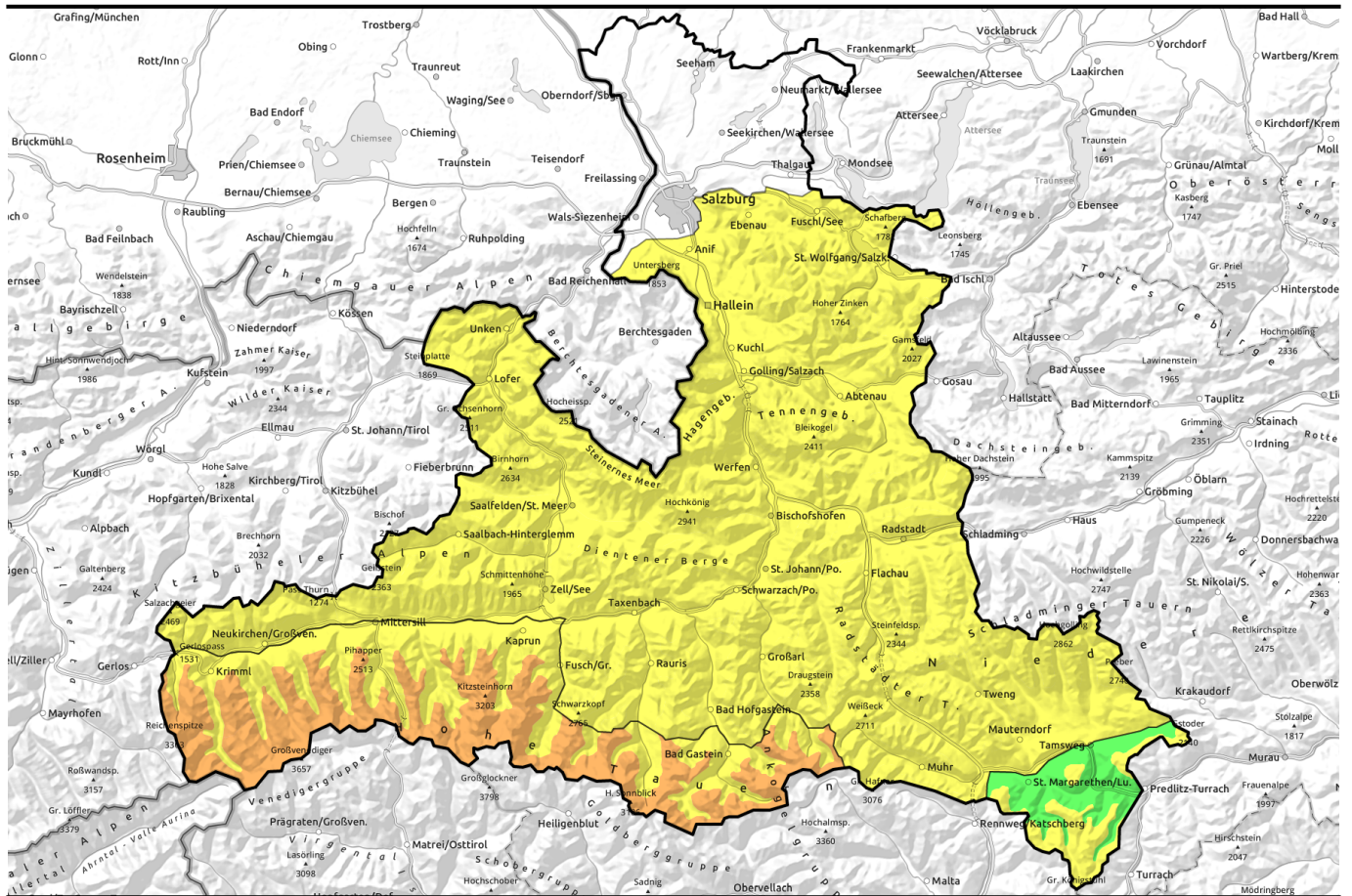





10.02.2022





Erwärmung bringt Anfeuchtung und starke Setzung

- 


Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Dientner Grasberge, Niedere Tauern Süd, Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr


- 

1600 m Nockberge


- 

2500 m Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

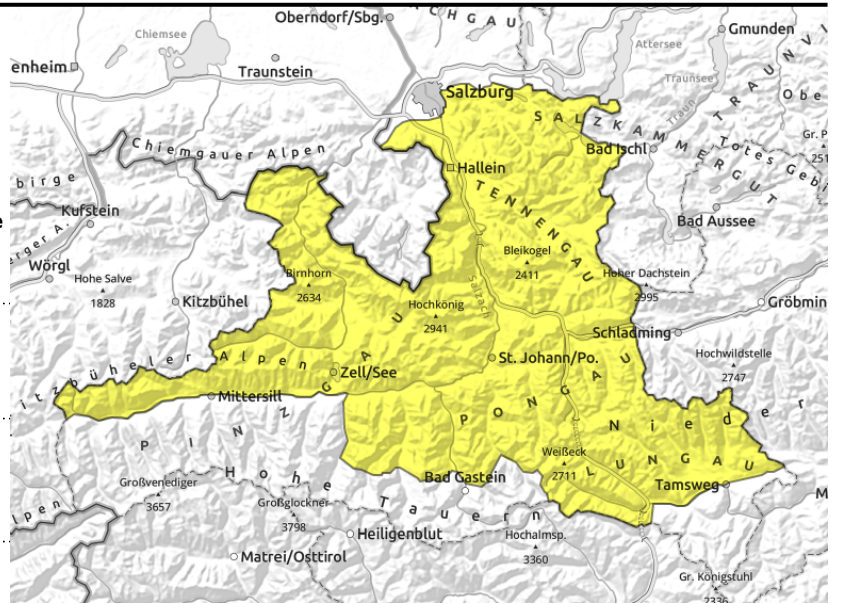


Exposition



10.02.2022

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Dientner Grasberge, Niedere Tauern Süd, Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr



auslösbar im Übergang von wenig zu viel



starker Erwärmungsimpuls, nasse Lockerschneelawinen, Gleitschneelawinen, unterhalb 2500 m

Altschneeproblem an ungünstigen Geländepunkten noch ansprechbar

Die Lawinengefahr ist MÄßIG. Schneebretter können an einigen Stellen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden und dabei mittlere bis große Ausmaße annehmen. Gefahrenstellen gibt es insbesondere kammnah, aber auch hinter kammfernen Geländekanten und in Rinnen. Besonders an den Übergängen in die eingewehten Bereiche können sich Auslösepunkte für Schneebretter befinden. Unterhalb etwa 2500 m kommt es mit der Erwärmung zu kleinen bis mittelgroßen oberflächlichen Lockerschneelawinen. Aus sehr steilem Grasmattengelände sind zudem Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die starke Erwärmung (Frostgrenze am Mittwoch in etwa 3000 m) hat in allen Höhenlagen eine deutliche Setzung der Schneedecke gebracht, in tiefen und mittleren Lagen führt sie tagsüber zu einer markanten, zumindest oberflächlichen Anfeuchtung. Vorsicht: die teils imposanten Wechten sind zum Teil instabil! Die Störanfälligkeit im umfangreichen Trieb Schnee vom Wochenbeginn ist zurückgegangen. Allerdings besteht von mittleren Höhenlagen aufwärts weiterhin ein Altschneeproblem (kantige Formen an Schmelzharschküste als mögliche Bruchfläche für Schneebretter), das an ungünstigen Geländestellen noch angesprochen werden kann. Auf steilen Grasmatten unterhalb etwa 2500 m gleitet die Schneedecke vom Boden weg.

Wetter

Am Donnerstag sehr sonnig, die Sicht ist perfekt. Nach Mittag ziehen harmlose Wolken durch, sie beeinträchtigen den freundlichen Wettercharakter aber kaum. In den Nordalpen kommt am Nachmittag mäßiger Westwind auf. In 2000 m langsame Abkühlung von +4 auf 0 Grad, in 3000 m von 0 auf -6 Grad.

Am Freitag Wetterumstellung mit einer Kaltfront. Die Sicht ist oft durch Wolken eingeschränkt. Kräftiger Wind treibt immer wieder Schneeschauer durch (5 bis 15 cm Neuschnee, Schwerpunkt Nordalpen). Die Schneefallgrenze sinkt rasch in tiefe Lagen ab. In den freien Hochlagen weht der Wind aus West bis Nordwest mit 50 bis 70 km/h. Abkühlung: in 2000 m von -3 auf -10 Grad, in 3000 m

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



10.02.2022

von -9 auf -15 Grad.

Tendenz

Am Freitag im Tagesverlauf frische Gefahrenstellen durch Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze. Das Gleitschneeproblem bleibt von der Abkühlung unbeirrt bestehen, Nassschnee ist kein Thema mehr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



10.02.2022**Nockberge**

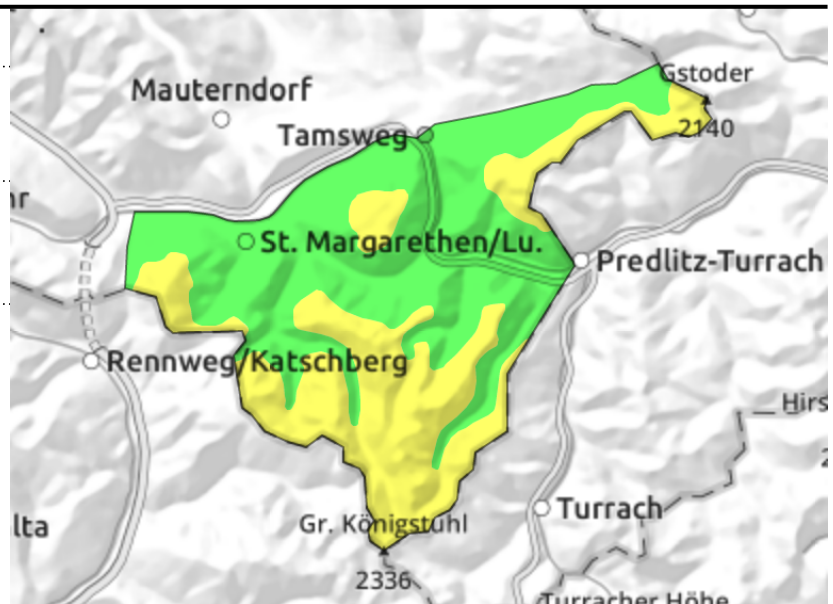
1600 m



auslösbar im Randbereich von
Rinnen und Mulden



Tagesgang der spontanen
Lawinenaktivität in mittleren
Höhenlagen



Altschneeproblem in den Hochlagen, tageszeitlichen Festigkeitsverlust in tieferen Lagen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1600 m MÄßIG, darunter GERING. In den Hochlagen gibt es einige Gefahrenstellen in Rinnen aller Richtungen und vermehrt im steilen Ost- und Südsektor (NO-O-S-SW). Diese sind nicht allzu dick, aber zum Teil noch störanfällig und können insbesondere bei großer Zusatzbelastung als kleines bis mittelgroßes Schneebrett ausgelöst werden. Heikel sind insbesondere die Übergänge von wenig zu mehr Schnee. Bis in mittlere Höhenlagen sind insbesondere aus stark besonntem Steilgelände kleine, vereinzelt auch mittelgroße nasse Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee vom Wochenbeginn (10 bis 20 cm unter starkem Windeinfluss) hat sich durch die markante Erwärmung deutlich gesetzt, die Störanfälligkeit im Tribschnee ist zurückgegangen. Windexponiertes Gelände ist oft komplett abgeblasen, Rinnen und Mulden bis in den lichten Wald sind mit Tribschnee gefüllt. Im stark besonnten Gelände kommt es tagsüber zu einer markanten Anfeuchtung und zu einem zumindest oberflächlichen Festigkeitsverlust.

Wetter

Am Donnerstag unverändert sonnig mit sehr guter Sicht. Der Wind stört nicht und die Temperaturen gehen tagsüber leicht zurück, in 2000 m von +4 auf +1 Grad.

Am Freitag in der Früh kurz sonnig, dann aber bald diffuses Licht durch hohe Schichtwolken. Am Nachmittag setzt bei starkem bis stürmischem Nordwestwind (40 bis 60 km/h) leichter Schneefall ein, die Mengen bleiben ohne Bedeutung. Abkühlung: in 2000 m von -1 auf -8 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung vorerst am Freitag. Erst im Lauf des Nachmittag nimmt die Zahl der Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee zu.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

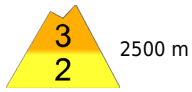
sehr groß

Exposition



10.02.2022

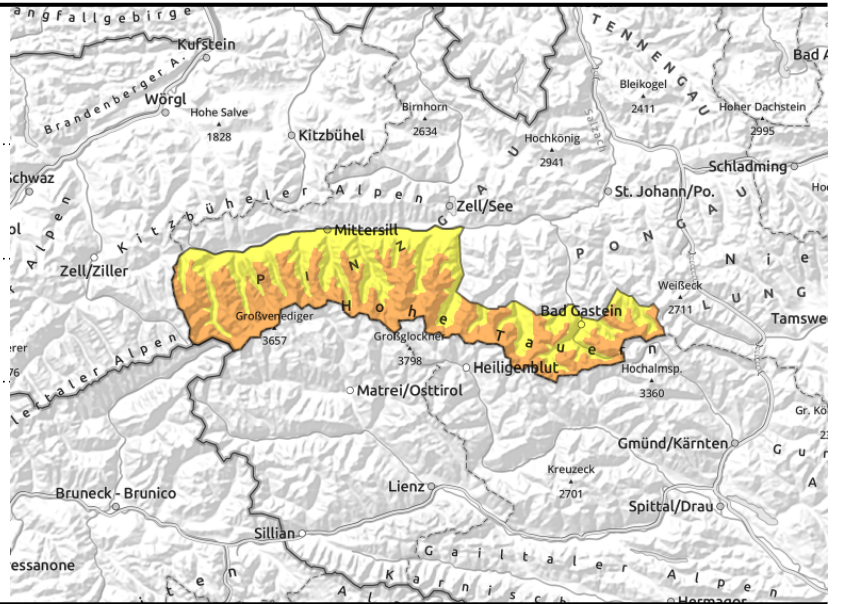
**Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Nord,
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm**



auslösbar im Übergang von wenig zu viel



starker Erwärmungsimpuls, nasse Lockerschneelawinen, Gleitschneelawinen, unterhalb 2500 m



Altschneeproblem an ungünstigen Geländepunkten noch ansprechbar

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2500 m ERHEBLICH, darunter MÄßIG. Schneeplatten können hochalpin an einigen Stellen noch durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und dabei mittlere bis große Ausmaße annehmen. Gefahrenstellen gibt es insbesondere kammnah, aber auch hinter kammfernen Geländekanten und in Rinnen. Besonders an den Übergängen in die eingewehnten Bereiche können sich Auslösepunkte für Schneeplatten befinden. Unterhalb etwa 2500 m kommt es mit der Erwärmung zu kleinen bis mittelgroßen oberflächlichen Lockerschneelawinen. Aus sehr steilem Grasmattengelände sind zudem Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die starke Erwärmung (Frostgrenze am Mittwoch in etwa 3000 m) hat in allen Höhenlagen eine deutliche Setzung der Schneedecke gebracht, in tiefen und mittleren Lagen führt sie tagsüber zu einer markanten, zumindest oberflächlichen Anfeuchtung. Vorsicht: die teils imposanten Wechten sind zum Teil instabil! Die Störanfälligkeit im umfangreichen Triebsschnee vom Wochenbeginn ist zurückgegangen. Allerdings besteht von mittleren Höhenlagen aufwärts weiterhin ein Altschneeproblem (kantige Formen an Schmelzharschküste als mögliche Bruchfläche für Schneeplatten), das an ungünstigen Geländestellen noch angesprochen werden kann. Auf steilen Grasmatten unterhalb etwa 2500 m gleitet die Schneedecke vom Boden weg.

Wetter

Am Donnerstag sehr sonnig, die Sicht ist perfekt. Nach Mittag ziehen harmlose Wolken durch, sie beeinträchtigen den freundlichen Wettercharakter aber kaum. In den Nordalpen kommt am Nachmittag mäßiger Westwind auf. In 2000 m langsame Abkühlung von +4 auf 0 Grad, in 3000 m von 0 auf -6 Grad.

Am Freitag Wetterumstellung mit einer Kaltfront. Die Sicht ist oft durch Wolken eingeschränkt. Kräftiger Wind treibt immer wieder Schneeschauer durch (Größenordnung 5 cm Neuschnee). Die Schneefallgrenze sinkt rasch in tiefe Lagen ab. In den freien Hochlagen weht der Wind aus West bis Nordwest mit 50 bis 70 km/h. Abkühlung: in 2000 m von -3 auf -10 Grad, in 3000 m von -9 auf -15 Grad.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



10.02.2022

Tendenz

Am Freitag im Tagesverlauf frische Gefahrenstellen durch dünnen Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze. Das Gleitschneeproblem bleibt von der Abkühlung unbeirrt bestehen, Nassschnee ist kein Thema mehr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

